

EMIL

April 2018 - Juli 2018

Evangelisch in Milbertshofen

Gemeindebrief der

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Dankeskirche



Das Heft vom Segen

Grüß Gott!	5
Segen im Krankenhaus	7
Segen ganz praktisch	10
Du sollst ein Segen sein!	14
u. v. a. m.	

Großer Infoteil ab Seite 16



Lebensraum Dankeskirche

heilen teilen ermutigen Farbe bekennen

Nahbrille – Halbbrille

als Ergänzung zur Gleitsichtbrille zum Lesen



Hochwertige Kunststoffgläser, superentspiegelt und gehärtet **89,-**
(Lieferbereich: Sph. \pm 6.0 cyl. 2.0)

OPTIK RIESS
seit 1966 in Schwabing

Ainmillerstraße 22
80801 München – Schwabing
Tel.: (089) 34 18 50
E-Mail: info@optik-riess.de
Web: www.optik-riess.de

Lust auf Schmuck?
Finden Sie mehr exquisite Schmuckstücke unter:
www.bettencourt-jewellery.com



BETTENCOURT
CREATIVE JEWELLERY



Sicher unterwegs auf der Welt

Reisekrankenversicherung. Unverzichtbar für Ihre
Reisen ins Ausland.



**Rufen Sie uns an -
wir beraten Sie gerne!
Tel. 089/35 25 69**

**Klaus Brunner Generalagentur
Petuelring 104, 80807 München**



Liebe Leserinnen und Leser,

alle Menschen wünschen sich Segen. Wenn es um Taufen oder Trauungen geht und ich im Gespräch die Gesprächspartner frage, was denn da das Wichtigste für sie dabei sei, dann kommt selbst bei solchen, die keine größere Kenntnis von kirchlichen Inhalten und religiöser Sprache haben, immer das Stichwort: der Segen. Mit Segen verbinden wir, dass Gott gut auf uns schaut, dass er es gut mit uns meint und uns behütet.

Segen hat es aber auch mit Berührung zu tun: Konfirmandinnen und Konfirmanden wird die Hand aufgelegt, ebenso allen Menschen, die ein kirchliches Amt antreten. Segen soll „fließen“, sagen wir da, Energie soll spürbar werden, im übertragenen Sinne könnte man sagen: Da sollen wir spüren, dass Gott uns berührt.

Wie ist denn das nun mit diesem „Segen“? In dieser Ausgabe gehen wir dem nach. Wir überlegen theologisch und ganz praktisch, wir fragen nach Segen in unterschiedlichen Lebensvollzügen und gehen dem nach, was es bedeuten soll, für andere ein Segen zu sein.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen Ihr

Christian Wiß



Walpurgis
Apotheke



Servicestark
Beratungsaktiv
Kundenorientiert

Ihre Stadtteilapotheke seit 1956
Apotheker und Inhaber **Manfred Krämer**

Keferloher Straße 103/Ecke Knorrstraße
80807 München

Telefon: 089 352500
Telefax: 089 35867463

www.walpurgisapotheke.de
info@walpurgisapotheke.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8:00 – 19:00 Uhr
Samstag 8:00 – 14:00 Uhr

**Kostenloser Lieferdienst ab 19 Uhr
zu Ihnen nach Hause**

- + Objektive und firmenneutrale Beratung zur Ihren Arzneimitteln
- + Bestimmung von Blutdruck, Blutzucker und Risikofaktoren für die Entwicklung eines Diabetes mellitus Typ II
- + Für junge Familien Geräteverleih wie Pari, Milchpumpe oder Babywaage
- + Alternative Medizin: Schüssler Salze, Homöopathie, Bachblüten
- + Hochwertige Kosmetik für Haut mit speziellen Bedürfnissen – Neurodermitis, Rosacea oder Akne
- + Vorbestellung Ihrer Medikamente per Telefon, Fax, E-Mail oder über unsere Homepage – Abholung dann zu Ihrer Wunschzeit
- + Wechselnde Aktionen, z. B. Hausapotheken-Check, Rabattaktionen für Kosmetik oder Sonnenschutz

Grüß Gott!

Grüß Gott, liebe Leserinnen und Leser!
 Grüß Gott – so grüße ich gerne! Manchmal bekomme ich darauf zu hören: „Wenn ich Gott mal sehe, werde ich ihm die Grüße ausrichten!“ Ich muss dann schmunzeln und erinnere mich an einen Witz aus meiner Kindheit: Zwei Männer im Aufzug. Sagt der eine „Grüß Gott“, darauf der andere „So weit wollte ich eigentlich nicht fahren.“ Mittlerweile bin ich erwachsen und weiß, dass „Grüß Gott“ keine Aufforderung an das Gegenüber ist Gott Grüße auszurichten, sondern gerade das Gegenteil. Denn „Grüß Gott“ heißt eigentlich: „Gott grüße dich“ im Sinne von „Gott segne dich“. „Grüß Gott“ – ich liebe diesen Gruß, weil er Gott mitten in unseren Alltag holt. Und was können wir unserem Gegenüber Schöneres wünschen als Gottes begleitenden Schutz und Beistand?

**Der Segen des Herrn allein macht reich,
 und nichts tut eigene Mühe hinzu.**
 Sprüche Salomos 10,22

Schließlich erfahren wir in unserem Leben immer wieder: Bei aller Vorsorge, all unserem Besitz und aller Planung, sei es in der Familie, im Job oder in der Freizeit: Es bleibt Vieles, was nicht in unserer Hand liegt, was wir nicht planen und uns auch nicht einfach kaufen können. Eine liebevolle Beziehung, Gesundheit, gute Freunde, ein erfülltes Leben zum Beispiel. Hier kommt Gottes Segen ins Spiel: Denn all das, was wir uns nicht selbst erwirtschaften können, sehen Christen von alters her als Geschenk Gottes, als Segen Gottes an.

Im Segen wendet sich Gott uns Menschen freundlich und liebevoll zu, ohne dass wir etwas dafür tun müssen. Gottes Segen

steht ganz am Anfang seiner Geschichte mit den Menschen. Denn gleich nach ihrer Erschaffung werden sie von Gott gesegnet. Sie sollen fruchtbar sein und verantwortungsvoll über die Erde herrschen (vgl. 1. Mose 1,28).

Und Gottes Segensgeschichte mit den Menschen hört hier nicht auf. Die Bibel berichtet eine Reihe von Segensgeschichten, so z. B. auch bei Abraham. Als Gott ihn im hohen Alter dazu auffordert, seine Heimat zu verlassen und in ein fernes Land zu ziehen, das er ihm zeigen wird, zögert Abraham zunächst. Doch Gott sagt zu ihm: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!“ (1. Mose 12,2) Begleitung, Schutz und eine große Nachkommenschaft verspricht ihm Gott durch seinen Segen und Abraham soll diesen Segen auch an andere weitergeben, ihn für andere spürbar werden lassen. Segen, das bedeutet: Gott behütet dich. Er geht mit dir und bleibt bei dir – auch wenn du es nicht siehst. Und genau das sagen wir einander zu, wenn wir uns mit einem „Grüß Gott“ begrüßen oder mit einem „Pfia Gott“ verabschieden. In diesem Sinne: Pfia Gott, liebe Leserinnen und Leser! Gott behüte Sie!



Manuela Urbansky



Für mich war es ein Segen Eltern zu haben, die mich liebten, aber auch kritisch begleitet haben, die es mir er-

möglichten, der zu sein, der ich heute bin. Dafür bin ich ihnen heute noch dankbar.

Ein Segen ist es für mich, wenn wir vorurteilsfrei Menschen begegnen können, ohne Kritik scheuen zu müssen. Augustinus hat dies am treffendsten auf den Punkt gebracht: „Hasse die Sünde und liebe den Sünder“. So manches ist zu kritisieren an uns und anderen, aber der innere Kern kann geliebt werden.

Ein Segen liegt für mich in Begegnungen, wenn allen Fehlern zum Trotz die Liebenswürdigkeit entdeckt und gelebt wird.

Ein Segen sind all die Menschen, die uns nicht unterdrücken, sondern uns die Chance geben, die Liebe zu entfalten. In der Nähe von Menschen fühlt man sich wohl und die Seele weitet sich, denn erst durch ein DU findet man zu sich selbst.

Als einen Segen empfinde ich auch, dass wir in einem Teil der Erde leben dürfen, der fruchtbar ist. Denken Sie an den Ernteseegen, der doch meistens sehr reich ausfällt. Das sind meine Erfahrungen bis jetzt.

In unserem Gesangbuch habe ich dieses Gebet gefunden: „Herr, wir bitten dich:

Segne alle Arbeit auf deinem Ackerfeld, segne alle deine Boten, segne den Samen deines Wortes und lass ihn Frucht bringen.

Nimm auch unseren Dienst in Gnaden an und segne das Werk dieses Tages.“ Oder Sie alle kennen sicherlich das Gebet: „Vater segne diese Speise, uns zur Kraft und dir zum Preise“. „Speis uns Vater, deine Kinder, tröste die betrübten Sünder, sprich den Segen

Was für mich Segen ist

zu den Gaben, die wir jetzt vor uns haben“. „Von deiner Gnad, Herr, leben wir, und was wir haben, kommt von dir. Drum sagen wir dir Dank und Preis, tritt segnend ein in unsern Kreis.“ In diesen Gebeten wird für mich deutlich, dass alles, was wir haben, erleben, erfahren dürfen, vom Segen des Herrn abhängig ist.

Wir bleiben auf der Erden/Hier gilt es reif zu werden/In Kraft und Fröhlichkeit./Das ist des Lebens Segen:/Im Lichte sich zu regen;/Wir messen unsre Kräfte am Kraftmaß unsrer Zeit.

Otto Julius Bierbaum (1865 - 1910)

Ich denke, es ist auch ein Segen, dass wir in einer Gesellschaft leben, die mit Gesetzen und Ordnungsmächten regeln, dass der Schwache vom Starken nicht unterdrückt wird. Uns ist dies ja oft nicht bewusst und auch bei uns gibt es viel Ungerechtigkeiten. Dass wir dennoch in einem wunderbaren Land leben, bestätigen Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten, weil dort Gewalt und Hunger herrscht.

Ein Segen ist es, wenn starre Strukturen sich auflösen und einer inneren Freiheit Platz machen, die uns die Wirklichkeit so erleben lässt, wie sie wirklich ist.

Für mich persönlich ist es ein großer Segen gute Freunde zu haben, denen ich alles anvertrauen darf und gewiss bin, dass es unter Freunden bleibt.

Ein Segen ist das Leben, das uns gegeben ist, das Voraussetzung für alles andere ist. Und ein Segen ist es, zu leben, zu glauben, dass das Leben einen Ursprung hat, nämlich Gott. Und deswegen erbitten wir so oft seinen Segen.

Joe Handke

Segen im Krankenhaus

Es ist ein Segen, dass es Krankenhäuser gibt. Dort werden wir behandelt und bestenfalls geheilt. Es ist ein Segen, einen guten Arzt anzutreffen, der sich mir zuwendet und mir Vieles erklärt. In dessen Hände begeben sich mich vertrauensvoll und lasse mich auch operieren. Alles andere, was nicht so segensreich ist, möchte ich jetzt hier nicht aufzählen!

Und doch gebe ich beim Eintritt in ein Krankenhaus auch erst mal meine Identität weitgehend ab. Ich bin ab sofort „die Galle“, „die Hüfte“ etc. Ich werde als Befund wahrgenommen. Mit meinem Befinden bin ich weitgehend allein gelassen und meine Angehörigen mit mir.

Da tut es gut, wenn man plötzlich als Mensch mit all seinen Fragen und Nöten wahrgenommen und angeschaut wird. Meistens sind es die Krankenhauseelsorgerinnen und Seelsorger, die mit dieser Aufgabe betraut sind.

Wie kann ich nun Segen im KH weitergeben? Segen ist eine Kraft, die auch in der Stille wirkt. Er ist erst mal ganz einfach alltäglich möglich in Gedanken und mit den Augen. Wenn ich jemand freundlich anschau, kann ich schon im Stillen segnen. Segen kann auch mit einer Berührung verbunden werden. Daraus kann ein gutes, tröstliches Wort entstehen, es muss nicht immer ein Gebet sein. Aber tröstende, stärkende Worte wirken oft wie Medizin. Ich kann einen hoffnungsvollen Text hinterlassen. Vor allem Zeit und Zuwendung sind segensreich.

Ebenso kann ich in der Stille auch Ärzte, Schwestern und Pfleger segnen und darum bitten, dass ihr Tun gesegnet sei.

Ich habe oft während meiner Tätigkeit im

Krankenhaus die Erfahrung gemacht, dass solche Zuwendung und Segensworte sehr dankbar angenommen werden, auch wenn etliche Patienten

betonten, dass sie eigentlich kirchenfern seien. Patienten werden ruhiger, gelassener und blicken hoffnungsvoller einer Operation oder der ungewissen Zukunft entgegen, wenn sie mit einem Segenswort begleitet



**Sprich deinen milden Segen
zu allen unsern Wegen,
laß Großen und auch Kleinen
die Gnadensonne scheinen.
Hilf gnädig allen Kranken,
gib fröhliche Gedanken
den hochbetrübten Seelen,
die sich mit Schwermut quälen.**

Paul Gerhardt (1607 - 1676)

sind. Immer wieder wurde ich zum Sterbeseegen und zur Aussegnung gerufen. Das Warten vor und auf den Tod kann lange dauern. Es ist für Angehörige eine große Entlastung, wenn sie dabei nicht allein sind. Man kann nochmal Traurigkeit, Erinnerung oder auch Klage zur Sprache bringen oder auch ganz still zusammen sein.

Segen wird dem Sterbenden und den Hinterbliebenen zugesprochen. Es ist ein Abschied und ein Anfang zugleich. Ein Leben ist beendet und eine Zeit der Trauer beginnt, aber auch eben das Weiterleben ohne den verstorbenen Menschen.

So wird nochmal Abschied, Trost und Hoffnung unter Gottes Segen gestellt.

Renate Borger

Segen als Kraftquelle des Lebens zu jeder Zeit

Als Telemachos, der Sohn des Odysseus, mit seinem Schiff zurück nach Ithaka aufbrach, erteilte ihm Menelaos zusammen mit seiner Frau Helena einen Reisesegen. „Wahrlich, dir möge die Heimkehr, Telemachos, so wie im Sinn du sie dir wünschst, Zeus vollenden, der Hera lautdonnernder Gatte!“ Das ist nur ein Beispiel aus einer der ältesten Schriften, in denen gute, aber auch schlechte Wünsche die Reisenden begleiten. In Homers „Odyssee“, sowie in der „Ilias“ gibt es immer wieder Rituale, die einem anderen Gutes widerfahren lassen oder zumindest Übel abhalten sollen. Leider gibt es kaum ältere Schriften – abgesehen von den ägyptischen Hieroglyphen – aber man kann davon ausgehen, dass es kaum eine Kultur und Religion gibt, in der nicht gesegnet wurde und wird.

Im Alten Testament segnet Gott in der Schöpfungsgeschichte als erstes die Wassertiere und Seeungeheuer und am nächsten, dem sechsten Tag die Menschen. „Seit fruchtbar und vermehrt euch“, so der Wunsch. Im Laufe der Geschichten wird öfter gesegnet: erstgeborene Söhne, Lebensmittel, auch ein vermeintlicher Feind. Jesus segnet im Neuen Testament die Kinder. Und beim letzten Abendmahl Brot und Wein, was wir heute noch zelebrieren.

Unser Begriff „Segen“ leitet sich aus dem althochdeutschen „segan“, „segon“, „segin“ oder „segin“ ab und das wiederum ist ein anderer



Begriff für das lateinische „signum“, das Zeichen. Und so war und ist der Segen auch häufig mit besonderen Gesten, Ritualen oder Zeichen verbunden. Das kann Handauflegen, ein Kreuzzeichen, eine Salbung mit besonderen Ölen sein, häufig in Verbindung mit einem speziellen Segensgestus. Dazu kam später das lateinische Wort „benedicat“ für segnen in unseren Sprachgebrauch. Das heißt „Gutes sagen“, jemandem etwas Gutes zusprechen oder wünschen.

Wo Eintracht, Lieb' und Glück sich fest zusammenfügen, wohnt Segen und Vergnügen.

Andreas Gryphius (1616 - 1664)

Im 17. Jahrhundert war Segensprecher übrigens ein Beruf wie Sauveur (Heilsbringer) und Wahrsager. Dabei handelte es sich um eine Art Landstreicher, die besonders in Spanien und Italien unterwegs waren und die Leute dazu brachten, sich von ihnen anhauchen oder anfassen und so heilen zu lassen. Natürlich gegen Geld. Kein Wunder, dass das in den Katalog der Hexenverfolger aufgenommen wurde. Illegales Segensprechen war da eine verbotene Handlung, die mit sechs Monaten Gefängnis geahndet wurde.

Ein besonderer Ort ist die Türschwelle. Hier wurden zu allen Zeiten in allen Kulturen Segen bringende Rituale ausgeführt oder Zeichen angebracht, um Unheil draußen zu halten. Bei den Hindus werden Türen mit roter Farbe markiert, Chinesen bringen Glücksknoten „Fu“ an und auch bei uns werden Haustüren heute noch mit

20-C+M+B-18 markiert, was übersetzt „Christus segne dieses Haus“ bedeutet.



Jeder Gottesdienst und jede Andacht endet mit einem Segen. Spezielle Segen erhalten Christen noch bei der Taufe, bei der Konfirmation, bei der Hochzeit und am Sterbebett. Aber man könnte übrigens auch jederzeit einfach so um einen Segen bitten. Das würde kein Pfarrer, keine Pfarrerin ausschlagen.

Vielen Segenshandlungen im Alltag sind verloren gegangen, nur noch Teil der Erinnerung an Großeltern oder Eltern. Besonders die Geste, beim Anschneiden eines Brotlaibes mit dem Messer drei Kreuze zu

zeichnen wird kaum noch praktiziert. Es gibt auch kaum noch in katholischen Haushalten den Weihwasserkessel neben dem Türstock. Aber auch in diesen profanen Zeiten kommen wir nicht ohne Segen aus: bevor ein Neubau bezogen wird, holen sich auch die Chefs der größten Konzerne geistlichen Segen. Egal ob Flughafen, Firmenzentrale oder U-Bahntunnel, ohne - übrigens meistens ökumenischen - Segensworten und -ritualen geht nichts. Große Tiersegnungen sind häufig zur Touristenattraktion verkommen, aber das Segensritual darf nicht fehlen. Und wir sprechen uns häufiger Segensworte zu, als uns das bewusst ist: wir sagen „gesegnete Mahlzeit“, „Grüß Gott“ oder „Pfiati“, was in Langform „behüte dich Gott“ heißt.

Elke Zimmermann

Bringen wir Segen?

von Linda Sieg, z. Zt. Rotorura, Neuseeland, direkte Entfernung 18.378 Kilometer

Wir gehen in fremde Länder, wir bringen unsere Kultur mit, unsere Lebensvorstellung und Haustiere. Bringen wir Segen? Aborigines oder Maori kamen mit den Krankheiten der Weißen nicht gut klar. Die Ökosysteme sind durch die europäischen Pflanzen und Tiere aus dem Gleichgewicht geraten. Die Bewirtschaftung von Landschaft verändert diese. War es gut, was wir für gut gehalten haben?

Unsere Kulturen sind noch vorwiegend egoistisch, darum ist auch so wenig Segen in ihnen.

Christian Morgenstern (1871 - 1914)

Noch schwieriger wird der Umgang mit anderer Kulturen. Wer kann eine „gestohle-

ne Generation“ verantworten? Allgemein Menschen zu entwurzeln ist keine gute Idee. Diese Dinge sind passiert und nicht wirklich rückgängig zu machen.

Warum gibt es immer wieder historische Parallelen?

Können wir hinzulernen?

Unser Konsum, unser Anspruchsdenken hat seine Schattenseiten.

Was bringt Segen?

Für mich kehrt in Erkenntnis von Unwissenheit Demut ein. Nimmt man sich selber unter die Lupe, ja dann ist man oft genug bequem. Ertappt sich im Egoismus. Man meint etwas gut, aber es passt einem selber gut in den Kram. Verzichten, damit es anderen gut geht, ist viel schwieriger, als wenn man mitprofitieren kann.

Segen ganz praktisch 1

Auf die Frage „Was bedeutet Segen“, kann man mit der Erklärung aus dem Wörterbuch antworten: „1. Rituell geäußelter Wunsch um Gottes Gnade/Beistand für jemand oder etwas. 2. Äußerung des Einverständnisses („Meinen Segen hast du“). 3. Zustand des Glücks“. Für uns als Diakonie hat es unsere Klientin, Frau Gisela D., sehr verständlich und einfach ausgedrückt. „Es ist ein Segen für mich, dass ich die Diakonie habe!“ Dreimal täglich werde ich von Ihnen ver- und umsorgt. Das fängt mit der Hilfe bei der Körperpflege an, ich bekomme Frühstück, mittags „Essen auf Rädern“, Abendessen, Haushaltshilfe und natürlich auch sogenannte Betreuungsstunden, es gibt also immer jemanden, der ein offenes Ohr für mich und meine Sorgen hat. Auch die behördlichen Angelegenheiten werden für mich erledigt. Ich kann wirklich sagen, die Diakonie hat mir wieder einen Lebensrhythmus gegeben, den ich in meiner Hilfs-



am 91. Geburtstag

losigkeit verloren hatte. Ganz einfach ausgedrückt: Ich hätte es nicht besser treffen können!“ Schöner kann man „Segen“ nicht erklären, glaube ich.

Gerd F. Meisl

**In Gottes Namen steh ich auf.
Herr Jesus, leite meinen Lauf.
Behüte mich auf allen Wegen
mit deiner Kraft und deinem Segen.
Morgengebet**



BÜCHEROASE

Knorrstraße 45 – 80807 München
(Nähe U-Bahn-Haltestelle Milbertshofen)

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 10.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Sa: 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Für Sie da – die **Buchhandlung** für Milbertshofen.
Bei uns finden Sie eine breite Auswahl an Romanen,
Kinderbüchern, Reiseführern, Ratgebern, Gesetzestexten

und Geschenkideen. Gerne beschaffen wir Ihnen **jedes lieferbare Buch** (auch fremdsprachig) sowie Musik-CDs, DVDs, Spiele ... das allermeiste sogar über Nacht. Aboservice, Fortsetzungen, Recherche, Gutscheine, Lieferservice u.v.m.

Tel.: (089) - 189 217 - 30 info@buecheroase-muenchen.de
Fax: (089) - 189 217 - 31 www.buecheroase-muenchen.de

Segen ganz praktisch 2



Unglaublich, was da passiert!

Partnerübung im Konfikturs. Konzentriert „halten“ jeweils zwei Jugendliche gemeinsam einen unsichtbaren Energieball in Händen,

lassen ihn wachsen, nach oben und unten wandern und wieder etwas schrumpfen. Schließlich „teilen“ sie den imaginären Ball und jeder trägt seine eigene Energiekugel in der Hand. - „Unglaublich, was da für eine Kraft zu spüren ist“, beschreibt eine ihre Erfahrungen. Ein anderer ergänzt: „Ich konnte am Ende der Übung meine Handflächen gar nicht mehr zusammenbringen, soviel Power war da dazwischen.“ Schnell wurde klar: Segen hat etwas mit Kraft und Energie zu tun. Aber Segen ist noch viel mehr!

Als es später daran ging, sich gegenseitig Gottes Segen weiterzugeben und zu empfangen, war zu spüren, was sich mit Worten kaum beschreiben lässt: Gesegnet sein, das bedeutet wahrgenommen und angenom-

men sein, so wie ich bin; berührt, vielleicht sogar im innersten Kern angerührt werden; Wertschätzung, ermutigenden Zuspruch und Rückenstärkung erfahren; vielleicht auch so etwas wie ankommen, heil werden, Schalom - Frieden - spüren, im Innersten erkennen, dass es „gut“ ist.

Ich finde, mit Gottes Segen geht es uns besser.

Horst Köhler (*1943), deutscher Bundespräsident (2004-2010)

Schwer zu beschreiben auch diese Erfahrung: Was wir beim Segnen weitergeben, ist viel größer und mehr als alles, was wir selbst können und vermögen. Es ist völlig unabhängig von dem, was wir meinen, was für die von uns Gesegneten gut sei, und vor allem auch unabhängig von einem Ritus, einer Methode oder speziellen Segens-Technik. Jede und jeder kann segnen. Es genügt zu sagen „Gott segne dich!“ - mit oder ohne Handauflegen. Und letztlich steckt für alle Lebenslagen in diesem einen Segensspruch genügend Kraft und Energie.

Anne Bickhardt

ISAR E.V. LOHNSTEUERHILFEVEREIN

... und schon ist meine
Steuererklärung erledigt!

Für uns ist die persönliche Beratung die Basis einer optimalen Steuererklärung.
Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gerne.

Nietzschestraße 25 · 80807 München
Telefon 089 / 358 27 19 - 0
U2 Milbertshofen · www.ISAR-EV.com

Beschränkte Hilfeleistung im Rahmen einer Mitgliedschaft für
Arbeitnehmer / Rentner, gem. §4 Ziffer 11 StBerG

Segen - einmal nachgefragt

Kann man sich eigentlich selber segnen?
Ich bin der Meinung eher nicht. Für mich gehört da ein Gegenüber dazu, ein Überbringer des Segens. Ich kann wohl um Segen bitten und beten, aber mich selber segnen?

Wann empfangen wir eigentlich den ersten Segen in unserem Leben? Wenn wir als Baby getauft wurden, ist es sicher da. Außer es gab jemand in der Familie, der über dem Neugeborenen einen Segen aussprach. Ganz früher durfte man mit dem Baby erst auf die Straße, als es getauft war. Sonst war es „schutzlos“, also ohne Segen. Segen ist ein besonderes Wort, aber nicht nur das, es ist auch zugleich ein Tun und Handeln. Dazu gehört für mich ein Mensch, der diese Verbindung persönlich zeigt und Segen überbringt. Segen soll Gottes Ge-

genwart und Hilfe fühlbar werden lassen. Es ist eine direkte Verbindung von „oben“ nach „unten“ oder umgekehrt. Segen soll uns stärken, zur Ruhe kommen lassen, Kraft und Trost spenden. Am bekanntesten sind wohl die irischen Segenswünsche. Sie enthalten eine Fülle von Lebenserfahrungen in vielen Bildern vom Weg, von Sonne, Regen und Licht, von Sternen und täglicher Arbeit. Ist Segen uns Menschen in der heutigen Zeit noch bewusst und willkommen? Brauchen wir Segen überhaupt noch? Dazu habe ich wieder eine Reihe von Menschen befragt, wieder alle Altersgruppen, jung bis alt, Frauen und Männer, kirchennahe und auch kirchenferne Personen. Ich war erstaunt, wie schnell geantwortet wurde und wie gegenwärtig Segen ist.

Was ist für Sie/dich Segen und was bedeutet Euch/ dir Segen?



Welche Segenshandlungen fallen Ihnen/dir ein?



Ich oder andere Menschen sind gesegnet mit ...?



Und verschiedene Aussprüche werden noch ganz selbstverständlich gebraucht: Gsegnete Mahlzeit, gesegnete Weihnachtszeit, gesegneter Appetit, meinen Segen hast du (oder auch nicht) ...

Zuletzt noch eine kleine Geschichte, die mir erzählt wurde:

Als kleines Kind, vielleicht war ich so vier Jahre alt, sollte ich beim Bäcker ein Brot holen. Ich hielt ganz stolz das große, noch warme Brot an mich gedrückt. Es duftete so wunderbar. Und weil ich Hunger verspürte, begann ich am Brot zu knabbern. Zu Hause bekam ich erst mal eine Ohrfeige. Warum? Erst etwas später erfuhr ich und verstand ich, dass meine Mutter grundsätzlich jedes Brot erst segnete, bevor es angeschnitten wurde. Das hatte schon ihre Mutter und Großmutter so gemacht.

Sicher kennen Sie auch alle noch den Vers: „Heile, heile Segen, drei Tage Regen, drei Tage Schnee, dann tut gar nichts mehr weh.“ Meine Großmutter gab mir oft dieses „Pflaster“. Alles hat seine Zeit. Es dauert seine Zeit, bis alles wieder gut wird. Drei ist auch symbolisch zu sehen. Aller guten Dinge sind drei. Eins nach dem anderen, bis es wieder gut ist. Und so fühlte ich mich immer wunderbar getröstet und geborgen, auch wenn das Knie noch so weh tat und blutete.

Im Kalender zur Fastenzeit „7 Wochen ohne“ steht dieses Jahr am 20. Februar ein Satz von einem Pfarrer Jost Mazuch, den ich Ihnen gerne mitgeben möchte: Die Welt ist voller Segen, behauptet die Bibel. Doch dass ich gesegnet bin, kann ich nicht an jedem Tag gleichermaßen empfinden. Ich brauche dazu andere Menschen, die mir das sagen und zeigen.

Renate Borger

„Du sollst ein Segen sein“



Wenceslaus Hollar (1607-1677), Kanaan wird Abraham versprochen (1. Mose 12)

Als Gott Abraham anwies seine Heimat zu verlassen, segnete er ihn. „Ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.“ (1.Mose12)

Normalerweise reagieren wir auf Anweisungen, die mit „Du sollst...“ beginnen eher gereizt. Denken wir nur an Sätze wie „Du sollst dein Zimmer aufräumen“, „Du sollst brav sein“, „Du sollst endlich fertig werden“, „Du sollst jetzt vielleicht einen Freund/eine Freundin finden“...Aber hier steht voher der Zuspruch: Ich bin gesegnet. Und weil ich gesegnet bin, kann ich auch für andere etwas Gutes tun, ein Segen sein. Du sollst ein Segen sein – hier klingt das Sollen nicht belastend, eher wie eine Zusage.

Doch vielleicht fordert segensreiches Handeln auch etwas Überwindung, gerade jetzt, wo „Gutmenschen“ spöttisch belächelt werden als leicht Beklopte, die alles

mit sich machen lassen, die ausgenutzt werden und sich damit auch noch gut fühlen. Es kostet nichts, anderen Menschen gegenüber aufmerksam zu sein. Die Mülltüte der gehbehinderter Nachbarin mitzunehmen, wenn man sowieso auf dem Weg zu den Tonnen ist. Aber vielleicht kostet

es eine gewisse Überwindung das zu tun, wenn keiner zuschaut und der Dank logischerweise ausbleiben muss. Es kann schon das Gefühl reichen, jemandem einen Weg abgenommen zu haben. Ebenso würde helfen, auf genervtes Schnauben an der Supermarktkasse zu verzichten, wenn ein älterer Mensch in seinem Geldbeutel nach Kleingeld gräbt. Vom Schnauben geht's halt auch nicht schneller. Ein freundliches Wort wäre da schon wesentlich hilfreicher.

Unternimm nie etwas, wozu du nicht das Herz hast, dir den Segen des Himmels zu erbitten!

Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799)

Am Ende des Gottesdienstes wird häufig der aaronitische Segen gesprochen. Darin heißt es: „Der Herr segne und behüte dich, er lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.“ Wann ist das letzte Mal das Gesicht eines Menschen aufgeleuchtet,

als er Sie gesehen hat? (Zur Erinnerung: Die Augen werden groß und leuchten, die Mundwinkel gehen nach oben.) Schade, das kommt leider nicht so häufig vor. Warum nur?

Mitte der 1950er Jahre hat der Philosoph und Psychoanalytiker Erich Fromm den Bestseller „Die Kunst des Liebens“ geschrieben. Darin stellt er fest, dass die meisten von uns hauptsächlich daran arbeiten, für andere attraktiv zu sein. Dabei wäre es für die ganze Gesellschaft wesentlich besser, wenn wir lernen würden, andere zu lieben.

Zu lieben ist Segen, geliebt zu werden Glück.

Leo Tolstoi (1828-1910)

Das heißt, sich selbst nicht ganz so wichtig zu nehmen und mehr auf andere zu achten. Niemand soll sich auf fremde Menschen stürzen und sie ungefragt abknutschen – vielmehr geht es darum, andere zu achten, sorgsam mit ihnen umzugehen, ja sie überhaupt wahrzunehmen, ohne erst einmal abzufragen, welchen Wert eine Verbindung mit dem anderen haben könnte. Perfekt wäre laut Fromm, sich selbst genauso zu lieben, wie den Nächsten und genauso wie Gott. Wer also daran glauben kann, gesegnet zu sein, kann auch für andere ein Segen sein.

Aus Gedanken werden Worte und denen folgen Taten. „Aus welchen Gründen haben Menschen Juden im Dritten Reich geholfen? Lag der Grund in einer pazifistischen oder religiösen Gesinnung, waren die Helfenden eher Humanisten oder Kommunisten, Bauern oder Städter, hatte es etwas mit dem Bildungsniveau zu tun oder mit einer anderen Wertvorstellung oder einem

Ideal? Eine Untersuchung zu diesen Fragen hat kein spezifisches Ergebnis gebracht. Nur ein Grund ragte heraus: Die Menschen, die geholfen haben, wurden gefragt. Sie wurden gebeten zu helfen und haben reagiert.“ (aus Gernot Candolini, „Segen“) Doch um einfach so zu reagieren, muss die Liebe zu den Menschen doch groß gewesen sein. Diese Haltung ist das, was wahre Menschlichkeit ausmacht, was die Gesellschaft besser machen kann.

Bleibt die Frage, was jeder Einzelne tun kann, um ein Segen zu sein. Ein paar Vorschläge finden Sie schon weiter oben. Segensreich könnte es auch sein, sich für etwas einzusetzen und nicht nur gegen etwas. Wie etwa ein Regensburger Geschäftsmann, der es Leid war, im Fernsehen immer wieder Bilder von ertrinkenden Flüchtlingen zu sehen. Er gründete einen Verein, konnte ein Schiff kaufen und hat zusammen mit vielen anderen und der „SeaEye“ mittlerweile über 30.000 Menschen das Leben gerettet. Schauen Sie sich um – Sie müssen ja nicht gleich ein Schiff kaufen, aber es gibt sicherlich auch für Sie etwas zu tun. Vielleicht sogar in der Dankeskirche? Im Oktober wird der neue Kirchenvorstand gewählt – hier könnten auch Sie mitwirken. Eine funktionierende Heizung kann ebenso segensreich sein wie ein gelungener Gottesdienst.

Denken Sie darüber nach!

Elke Zimmermann



Gottesdienste, die nicht am Sonntag stattfinden, sind kursiv gedruckt

März

- Do 29 18.00 **Gottesdienst am Gründonnerstag**, Müller, Nikkanen 
- Fr 30 10.00 **Gottesdienst am Karfreitag**, Bickhardt 
- 15.00 **Karfreitagsandacht**, Salb

April

- So 1 05.30 **Osternacht**, Weigl und Team 
- 10.00 **Ostern**, Weigl 
- Mo 2 10.00 **Gottesdienst**, Salb
- So 8 10.00 **Gottesdienst**, Urbansky
- So 15 10.00 **Gottesdienst**, Weigl mit Neuzugezogenenempfang  
- So 22 10.00 **Gottesdienst**, Müller mit Band
- So 29 10.00 **Gottesdienst**, Bickhardt 
- 11.15 **Familienkirche**, Bickhardt mit Team 

Mai

- So 6 10.00 **Gottesdienst**, Mandt 
- Do 10 08.45 **Berggottesdienst an Himmelfahrt**, Weigl - s. S.22! 
- So 13 10.00 **Konfirmation**, Bickhardt, mit Band  
- So 20 10.00 **Pfingsten**, Urbansky 
- Mo 21 10.00 **Ökum. Gottesdienst am Pfingstmontag in St. Georg**, Merkle, Weigl
- So 27 10.00 **Gottesdienst**, Weigl



Auf geht's zur **Familienkirche**! Ob für Zwergerl oder große Schulkinder, Väter, Mütter oder Großeltern – für alle ist etwas Passendes dabei in unseren besonders familienfreundlichen Gottesdiensten.

Gottesdienste, die nicht am Sonntag stattfinden, sind kursiv gedruckt

Juni

- So 3 10.00 **Ökumenisches Fronleichnamsfest**, Merkle, Weigl 
- So 10 10.00 **Gottesdienst**, Urbansky 
- So 17 10.00 **Gottesdienst**, Bickhardt 
- 11.15 **Familienkirche**, Bickhardt mit Team 
- So 24 10.00 **Gottesdienst im Grünen**, Weigl

Juli

- So 1 10.00 **Gottesdienst**, Bickhardt 
- So 8 10.00 **Gottesdienst**, Müller 
- So 15 10.00 **Gottesdienst**, Urbansky 
- So 22 10.00 **Gottesdienst mit Taferinnerung zum Sommerfest**, Bickhardt, Urbansky, Salb, Weigl und Band
anschließend Fest auf dem Curt-Mezger-Platz!
- So 29 10.00 **Gottesdienst**, Mandt

Gottesdienste unserer katholischen Nachbargemeinden: St. Georg Samstag 17.30, Sonntag 9.30 Uhr; St. Lantpert Samstag 18 Uhr, Sonntag 11 Uhr

Ausblick:

5. 8. 10 Uhr Gottesdienst, Bickhardt

Jeden Freitag 15 Uhr zum Wochenmarkt „Marktkirche“ - 15 Minuten zum Innehalten, Beten und Nachdenken



Kirchkaffee und Fairhandel



Abendmahl

Ökum. Gottesdienste im Altenservicezentrum: 19.5., 6.7., jeweils 14 Uhr, anschließend gemeinsames Kaffeetrinken



Senioren

Seniorenclub

Jeden Montag, 15.00 Uhr
Gemeindehaus Dankeskirche
Leitung: Diakon Semjon Salb
Telefon 31 20 26 32

April

02 **Kein Club! Ferien!**

- 09 Geburtstagskaffee mit Diakon Salb
- 16 Bestseller Bibel! mit Frau Fuchs von der Inneren Mission
- 23 Spielenachmittag mit Diakon Salb
- 30 Brandschutz mit Hr. Schleicher von der Verkehrswacht

Mai

- 07 Geburtstagskaffee, Pfr. Weigl;
„Militär und Kirche“ mit Militärpfarrer
Heiko Blank
- 14 Reise durchs Hl. Land mit Diakon Salb
- 21 **Kein Club! Ferien!**
- 28 **Kein Club! Ferien!**

Juni

- 04 Geburtstagskaffee mit Pfarrer Weigl
- 11 Garten-Glück mit Fr. Rohfleisch
- 18 Wir machen Musik! Mit Walter Heimerl
- 25 Ein Nachmittag mit Diakon Salb

Juli

- 02 Geburtstagskaffee mit Pfr. Weigl
- 09 Das Labyrinth an der Isar mit Fr. Eggart
- 16 Wünsch dir was! B.Folz, Diakon Salb
- 23 Jetzt ist Sommer! Mit Diakon Salb

Nächster Termin: Montag, 10. 9.!

Seniorengymnastik

Jeden Mittwoch
Gemeindehaus Dankeskirche
1. Stock, im Saal
Wirbelsäulengymnastik für Frauen
9.00 – 9.45 Uhr
9.45 – 10.30 Uhr
Leitung: Dagmar Ensslen
Telefon 50 40 56

Seniorenbasteln

14-täglich donnerstags, 14.30 Uhr
Gemeindehaus Dankeskirche
Kontakt: Hertha Glasow
Telefon 3 56 13 10

Besuchsdienstkreis

Wir besuchen ältere Gemeindemitglieder anlässlich eines Geburtstages, aber auch einsame und kranke Menschen in unserer Gemeinde. Wenn Sie Interesse an dieser wichtigen ehrenamtlichen Tätigkeit haben, nehmen Sie bitte unter 35 61 31 21 mit Pfr. Christian Weigl Kontakt auf.

Frauen

Frauengesprächskreis

24. 4., 22. 5., 19. 6., 17. 7., Gemeindehaus,
17 - 19 Uhr; Leitung: Renate Borger,
Telefon 15 45 01

Ökumenische Frauengruppe

Informationen bei Gerlinde Fickinger,
St. Georg, Telefon 35 72 700



Erwachsene

Besondere Gottesdienste

Konfirmation, 13. 5., 10 Uhr, Dankeskirche

Am 13. Mai werden unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden ihr „Ja“ zum christlichen Glauben bekräftigen und Gottes Segen empfangen. Konfirmation geschieht nicht in einen luftleeren Raum, sondern in eine Kirchengemeinde hinein - insofern freuen wir uns, wenn Sie auch mit dabei sind! Siehe dazu S. 23!

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag, 21. 5., 10 Uhr, St. Georg, und ökumenische Fronleichnamfeier, 3.6., 10 Uhr

Wie jedes Jahr herzliche Einladung zu unseren „Ökumenehighlights“! Herzlich willkommen!

Berggottesdienst an Himmelfahrt, 10.5.

Bitte lesen Sie dazu S. 22!

Sommerfestgottesdienst mit Tauferinnerung, 22.7., 10 Uhr

Herzlich willkommen. Beginn um 10 Uhr mit einem Freiluftgottesdienst vor der Kirche. Wir feiern Familiengottesdienst mit Tauferinnerung! Im Anschluss Grill und Getränke, Ratsch, Einlagen und viel Musik! Man sieht sich!

Marktkirche

15 Minuten zum Innehalten; jeden Freitag 15 Uhr, Dankeskirche

Gruppen und Kreise

Sonntagsküche

jeden Sonntag um 12 Uhr

Ein warmes Essen für die Menschen, die es nicht leicht in ihrem Leben haben. Informationen bei Pfr. Weigl, Tel. 35 61 31 21

Ökumenischer Gesprächskreis

Im Wechsel in St. Georg, St. Lantpert und in der Dankeskirche. Termine lagen zu Red. schluss noch nicht vor - bitte entnehmen Sie diese den aktuellen Bekanntmachungen!

LuK - Ökumenische Arbeitsgruppe lesbischer Frauen und Kirche

Informationen bekommen Sie bei Iris Rau
E-Mail: lukmuenchen@web.de

Band

Kontakt:
band@dankeskirche-muenchen.de

Bibelkreis

Jeden Dienstag, 20 - 21 Uhr
Gemeindehaus, Clubraum
Leitung: Wilfried Mandt
Telefon 35 81 88 17

Kirchenvorstand

Einmal im Monat, 19.00 Uhr. Die Sitzungen sind öffentlich. Termine: 23.4., 14.5., 25.6., 16.7. Herzliche Einladung!

Eltern-Kind-Gruppen

Mittwoch, 10.00 - 12.00 Uhr
Münchner ungarische Gruppe für Kinder bis 3 Jahre

Leitung:
 Agnes Måjerhofer-Simon
 Tel. 0152 52 89 88 74
 simon.agnes3@gmail.com

Donnerstag, 9.00 - 11.00 Uhr
Spielgruppe ohne Eltern für Kinder ab 2 Jahren

Leitung:
 Simone Zyzik-Zinn, Tel. 30 79 19 14
 Sabine Zaglauer, Tel. 68 80 08 07
 simone.zyzik-zinn@-online.de

Familienkirche

Nächste Termine: 29.4. und 7.6., jeweils 11.15 Uhr in der Dankeskirche.

Verantwortlich: Pfarrerin Bickhardt,
 Tel. 35 61 31 22

Ob für Zwergerl oder große Schulkinder, Väter, Mütter oder Großeltern – für alle ist etwas Passendes dabei in unseren neuen, besonders familienfreundlichen Gottesdiensten.

Kinder und Jugend

Jugendgruppe und -treff

Dienstag 19.00 - 20.30 Uhr
 Verantwortlich:
 Diakon Semjon Salb, Tel. 31 20 26 32

Kindergruppe

11.4., 25.4., 9.5., 6.6., 27.6., 11.7., 25.7. 16:00 -17.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Verantwortlich:
 Diakon Semjon Salb, Tel. 31 20 26 32

Konfirmanden

Anmeldung zum Konfikurs 2018/19 mit Konfirmation am 12. Mai 2019

Alle Jugendlichen, die ab Herbst in die 8. Klasse gehen, sind herzlich eingeladen! Der neue Konfirmanden-Jahrgang wird (sofern uns bekannt) im Juni angeschrieben und um schriftliche Anmeldung bis 8. Juli 2018 gebeten. Am Montag, den 16. Juli findet um 17 Uhr ein Info- und Kennenlern- Nachmittag für die Jugendlichen statt. Feierlich in der Gemeinde begrüßt werden die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden beim Sommerfestgottesdienst am 22. Juli um 10 Uhr.

Falls Ihr Kind noch nicht getauft ist oder aus anderen Gründen in unserer Kirchengemeinde nicht gemeldet ist, nehmen Sie bitte selbst Kontakt zu uns auf: Pfarrerin Bickhardt, Tel. 356 131 22 oder anne.bickhardt@elkb.de.

Aus dem Kirchenvorstand

Im Dezember letzten Jahres hat der Kirchenvorstand Rückblick gehalten und dabei



eine Änderung bei den Veranstaltungen der Adventszeit beschlossen: So wird der „Adventszauber“ der Dankeskirche nicht mehr am ersten, sondern am zweiten Advent stattfinden. Der finnische Markt am ersten Advent mit gemeinsamen Gottesdienst bleibt unangetastet. So „gehört“ der 1. Advent unseren finnischen Freunden und der 2. Advent uns.

Pfarrer Weigl hat ferner informiert, dass er bis Ende Juni als stellv. Dekan die Geschäfte im Prodekanat führt, bis der neue Dekan seine Stelle antritt.

Im Januar hat der Kirchenvorstand mit den ersten Grundsatzbeschlüssen den Weg zur Kirchenvorstandswahl auch formal eröffnet. Interessant für Sie ist vor allem die Festlegung des Wahlraums für den 21.10.:

Es wird der Kindergarten sein, denn dieser ist barrierefrei. Die Wahlzeit ist angesetzt von 9.30 - 15 Uhr. Ferner setzt sich der Kirchenvorstand mit einer möglichen neuen Form des Mitarbeiterdanks auseinander. Besonders positive Resonanz fand der Sakristei-hintergrunddienst durch Sabine Carbone und Anneliese Peller, der unsere ehrenamtlichen Mesnerinnen und Mesner nachhaltig unterstützt.

Der Februar stand ganz im Zeichen des Nachdenkens zur Kandidatengewinnung für die KV-Wahl. Wenn Sie Interesse daran haben, Gemeindeleben leitend zu gestalten - bitte sprechen Sie uns an! Auch hierzu finden Sie Näheres auf S. 25.

Christian Weigl

Diakonie-Gemeindefahrt



Die Diakonie-Gemeindefahrt führt uns am 16. Mai 2018 in die Residenzstadt Würzburg im wunderschönen Unterfranken. Abfahrt: 8.00 Uhr am Curt-Mezger-Platz, Treffen: 7.45 Uhr

Preis: € 28,-- (Bezahlung bei Anmeldung)
Anmeldung im Büro der Diakoniestation, Keferloher Str. 68a, 80807 München
Programm wird im Bus bekanntgegeben.
Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme
Ihr Christian Russel
Gerd F. Meisl

Hoch drobn aufm Berg

Herzliche Einladung zum Berggottesdienst auf der Albert-Link-Hütte im Spitzinggebiet 1073 m an Christi Himmelfahrt, 10. Mai 2018

Treffpunkt: 8.45h an der Dankeskirche, Keferloherstr. 70, Busabfahrt: 9 Uhr
Die Rückfahrt ist auf 16 Uhr terminiert, Ankunft in München ca. 17.30 Uhr

Wir fahren diesmal mit einem Omnibus mit 50 Plätzen nach Spitzingsee und laufen in ca. 20 Minuten zur Albert-Link-Hütte. Der Weg dorthin ist kinderwagentauglich, gehwagenfreundlich und bietet frische, gesunde Luft. Vielleicht begrüßen uns zu dieser Jahreszeit auch schon Kühe auf den Weiden. Wir wollen mit Pfarrer Weigl um 11 Uhr einen schönen Gottesdienst feiern und anschließend auf der Albert-Link-Hütte unser Mittagsmahl einnehmen. Bis zur Abfahrt um 16 Uhr besteht die Möglichkeit um den Spitzingsee zu wandern, die liebevolle Almlandschaft auf sich wirken zu lassen oder am See noch einen Kaffee oder ein anderes Getränk zu trinken. Mitzubringen sind: viele, viele fröhliche Leute, Kinder und Eltern, Senioren, Konfirmanden, kurzum



alle, die Freude dran haben!
Die **Kosten** betragen insgesamt für Buskosten und Essen pro Person ca. 30 €. Die Fahrt findet **bei jedem Wetter** statt, bei unbeständigem Wetter findet der Gottesdienst unter Dach auf der Albert-Link-Hütte oder in der Bergsteigerkirche in Spitzingsee statt.

Eine Anmeldung ist bis spätestens 29. April 2018 unbedingt erforderlich. Danach ist wegen Urlaub keine Anmeldung möglich, Nachmeldungen können dann wieder ab 7.5.18 eingehen an Gerhard Borger, Tel. 089/154501 oder per E-Mail: gerhardborger@web.de

Achtung: Am 10. 5. kein Gottesdienst in der Dankeskirche! Bitte nutzen Sie das Gottesdienstangebot der Nachbargemeinden!

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Dankeskirche (April 2018 bis Juli 2018)

Redaktion: Renate Borger, Joe Handke, Christian Weigl,

Elke Zimmermann, Linda Sieg

Anzeigen und Gestaltung: Christian Weigl

Bildnachweis: privat, public domain

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Auflage: 4000

Die Zustellung ist kostenlos dank der Vielzahl ehrenamtlicher Austräger.

V. i. S. d. P.: Pfarrer Christian Weigl



Herzliche Einladung zur Konfirmation am 13. Mai!

Ein deutliches „Ja“ zu unserer Kirchengemeinde haben sie längst gesagt, unsere Konfirmanden; denn sie mischen seit letztem Juli tatkräftig mit. Immer wieder waren und sind sie zu erleben: als hilfreiche Unterstützung „hinter den Kulissen“, als mutiges Gottesdienstteam vorn am Altar oder auch als „Engel“, die gute Worte verteilen. Am 13. Mai werden Jannik Heinze, Jacqueline Romahn, Maja Hönsch, Franziska Frisch-eisen und Leon Müller in einem festlichen



Gottesdienst ihr „Ja“ zum christlichen Glauben bekräftigen und Gottes Segen empfangen. Es wäre schön, wenn auch Sie mit dabei wären und den Konfirmanden und Konfirmandinnen mit Ihrem „Ja“ den Rücken stärken. Hinterher feiern wir dann alle gemeinsam beim Kirchkaffee.



Feinkost Janni - Ihr Feinkostladen für Spitzenqualität

Tel. 089 35 65 18 17 • Fax 089 3 504 09 69 • www.feinkost-janni.com • janni@feinkost-janni.com
Keferloherstraße 101b / Ecke Knorrstraße • 80807 München • täglich 8:00 - 20:00 Uhr



Keferloherstr. 87, 80807 München, Tel.: 089/35009188



Egal, ob **Geburtstagsfeier, Familienfest oder geschäftliche Feiern**, unser Lokal ist das ganze Jahr über der ideale Ort für Feierlichkeiten. Gerne stehen wir Ihnen bei der Organisation Ihrer Feier mit Rat und Tat zur Seite. Bei Fragen sprechen Sie uns jederzeit direkt an, oder vereinbaren einen Termin unter **089/35009188**.

Unsere Mittagsmenüs:

Von Mo – Fr (ausgenommen Feiertage) von 11:00 – 16:30 Uhr

Menü 1: 5,90 €

Menü 2: 6,90 €

Dazu gibt es wahlweise Suppe oder Salat. Zusätzlich gibt es ein drittes Überraschungsgericht. Außerdem gibt es bei Nutzung unserer 10-er Karte jedes elfte Menü **gratis!**

Jeden Sonntag:

Schweinekrustenbraten mit Semmel- und Kartoffelknödel, dazu Speckkrautsalat für **Euro 7,50**

Montags ab 17:00 Uhr:

Blücher-Burger mit Cocktailsauce, Jalapenos und Käse, dazu Pommes Frites und Salat für **Euro 6,90**.

Unsere aktuelle Mittags- und Wochenkarte finden Sie unter www.bluecher-bar.de.

Kirchenvorstandswahl 2018



LEBENSRAUM DANKESKIRCHE

heilen teilen ermutigen Farbe bekennen

Interesse, der Dankeskirche ein **Gesicht** zu geben?

Lust auf **Verantwortung**?

Gemeindeleben **leiten und gestalten**?

Kandidieren Sie jetzt für den Kirchenvorstand!

Entscheiden Sie als evangelische Christen mit, wohin der Weg der Dankeskirche in den nächsten sechs Jahren gehen soll. Der Kirchenvorstand ist das entscheidende Leitungsgremium der Gemeinde. Auch die Pfarrer sind an seine Entscheidungen gebunden. Der Kirchenvorstand beschließt über alle gemeindlichen und gottesdienstlichen Fragen, den Haushalt der Kirchengemeinde, über Anschaffungen und über Personalien.

Interesse? Sprechen Sie uns an!

Pfr. Weigl, Tel. 35613121, christian.weigl@elkb.de oder jede/n andere/n Engagierte/n!

Komm mit nach Italien

Hast du Lust dich bei Sonne, Strand und Meer vom Schulstress zu erholen?

Dann komm doch mit uns zum Zelten nach Italien. Auf dich wartet ein Tagesausflug, Action am Strand und viel Freizeit. Wir freuen uns auf eine ereignisreiche und schöne Woche mit euch!

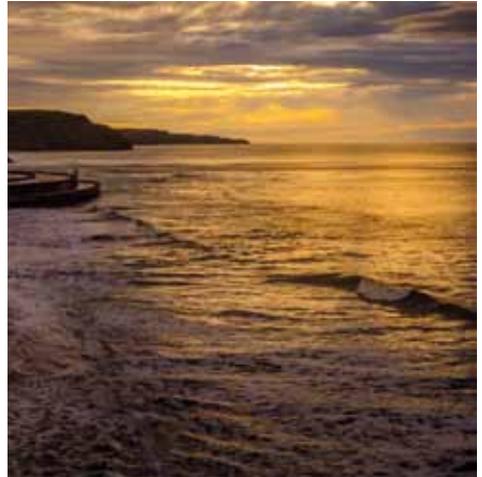
Semjon Salb, Martin Bunt und die Jugendleiter/innen

Wo? Campingplatz Sabbiadoro, Lignano

Wer? Jugendliche im Alter zwischen 13 und 16 Jahren

Was kostet´s? 265,- € (inklusive Fahrt, Zeltunterbringung und Verpflegung)

Anmeldeschluss: 14.04.2018



- **Reparaturen aller Art und Marken**
- **Ersatzteile neu und gebraucht**
- **Große Auswahl an Neurädern und Gebrauchträdern mit Garantie**

info@werkstattR18.de
www.werkstattR18.de

Die Werkstatt R18 ist eine gemeinnützige Einrichtung der Berufsbezogenen Jugendhilfe (BBJH) in Trägerschaft des Evang.-Luth. Dekanats/Evangelische Jugend München.



WERKSTATT R18

Wallensteinplatz 2 Rgb.
 80807 München-Milbertshofen
 Telefon 089/35 89 19 - 19/20

Jugendkonvent BIG MUC 20.04. - 22.04.2018

An diesem Wochenende ist es wieder soweit: Der BIG MUC steht an. Hier treffen sich alle Jugendleiter/innen der Regionen München. Ziel ist die Jugendherberge in Bad Tölz (Adresse: Am Sportpark 4 83646 Bad Tölz).

Infos: www.ej-muenchen.de

Kinderzeltlager Königsdorf 27.05.2018 – 02.06.2018



Hörst du die Trommeln tief im Ködo-Dschungel? Die Musik, die alle zu sich zieht? In einer Welt voller Affen, Elefanten und mutiger Entdecker! Tagsüber erleben wir spannende Abenteuer, während wir auf Entdeckungstour im Dschungel sind. Abends lauschen wir den Trommelklängen des Stammes am Lagerfeuer. Schnapp dir deinen Schlafsack und deine Freunde und komm mit uns in den Dschungel.

Wo? Jugendsiedlung Hochland Rotmühle 1, 82549 Königsdorf

Wer? Kinder im Alter von 8 -12 Jahren

Was kostet's? Wählen Sie selbst einen Betrag zwischen 160 - 300€

Anmeldeschluss: 13.04.2018

Onlineanmeldung:

<https://kinderzeltlager.jimdo.com>

Sommer-Radlfreizeit 30.07. – 06.08.2018 nach Wien



Von München entlang am Donauradwanderweg bis nach Wien: Sport, Spaß und Abenteuer – so lautet das Motto unserer „Jugend on Tour“- Fahrradfreizeit. Du willst neue Freunde kennenlernen und bei jeder Menge action dabei sein? Dann bist du bei der Fahrradfreizeit genau richtig! Die Wiesen und die Natur entlang der Donau werden unsere Augen verzaubern. Wir übernachten auf Zeltplätzen und werden uns dabei selbst versorgen. Das Programm ist so gestaltet, dass alle Leistungsstärken auf ihre Kosten kommen. Das Gepäck, die Zelte sowie die Küche werden durch ein Begleitfahrzeug befördert.

Leistungen: Vollverpflegung, Gepäcktransport durch Begleitfahrzeug

Preis: 250,- €

Alter: Jugendliche ab 14 Jahren

Informationen bei Diakon Semjon Salb, semjon.salb@elkb.de oder

Tel. 089 31 20 26 32



fit & gesund Apotheke

am Milbertshofener Platz



Dienstleistungen

Individueller Gesundheitscheck: BMI, Blutzucker, Blutdruck, Blutfettwerte, HbA1c und Dermopharmazeutische Beratung durch unsere Fach-PTAs.

Termin-Absprache: Dienstag, 09:00 – 10:30 Uhr oder Freitag, 15:30 – 17:00 Uhr

Diabetikerberatung: z.B. Ernährung, Blutzuckermeßgeräte

Geräteverleih: Pari, Milchpumpe, Babywaage

Maßanfertigung: Kompressionsstrümpfe

Individuelle Rezepturen,

Arzneimittelzubereitung: Teemischungen

Kunden-Zeitschriften: Eine Vielfalt, auch für die Jüngsten

Kostenloser Liefer-Service: zu Ihnen nach Hause

Eigene Kunden-Parkplätze: für Ihren Einkauf

Eingespültes Team: für Ihre Fragen und Wünsche

Wir sprechen bayrisch, hochdeutsch, türkisch, englisch, französisch, russisch, serbokroatisch, mazedonisch

QMS- ZERTIFIZIERUNG



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.30 - 19.00 Uhr · Sa. 8.30 - 13.00 Uhr
Schleißheimer Str. 354 · 80809 München · **Telefon 089/3568969**
www.fitundgesund-apotheke.de

Kostenloser Liefer-Service in Milbertshofen!
Werktags 18 bis 20 Uhr zu Ihnen nach Hause!

P Kundenparkplätze vor der Apotheke für Sie vorhanden!

H Linie 177 Bushaltestelle
Milbertshofener Platz





Es grünt so grün

... wenn wir wieder unseren Gottesdienst im Grünen beim Spielplatz am Christoph-von-Gluck-Platz feiern, und zwar am **24.6. um 10 Uhr**. Herzlich willkommen!.

Grüß Gott, Herr Chef

Es gibt einen neuen Dekan für das Prodekanat Nord.!

Felix Reuter heißt der Nachfolger von Dekan Uli Seegenschmiedt. Ende Februar wurde er von Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler dem Kirchenvorstand der Evangeliumskirche und dem Prodekanatsausschuss vorgestellt. Felix Reuter ist 1976 in München geboren, hat zwei Kinder und war bisher Pfarrer an der Christuskirche in Landshut. Eine ausführliche Vorstellung folgt in der nächsten Ausgabe des EMILs. Doch schon jetzt: Herzlich Willkommen, lieber Herr Reuter, Ihnen und Ihrer Familie!



Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler und Dekan Felix Reuter

Festgottesdienst zur Amtseinführung von Dekan Felix Reuter am 1. Juli um 15 Uhr in der Evangeliumskirche. Anschließend Empfang im Grüß-Gott Haus. Herzliche Einladung!



Mir san da Hias, d'Alex und da Chris und da samma dahoam ...

... bei der Dankeskirche nämlich. Und treffen können Sie unsere drei wunderbaren Schankellner beim **Sommerfest am 22. 7.** Wie sich's g'hört: Erst wird gebetet - um 10 Uhr ist Gottesdienst im Freien mit Tauferinnerung - und dann werd g'feiert! Termin jetzt vormerken und mitfeiern!

Der Grüne Gockel

Gutes kommt nicht nur von oben

Von je her erbitten wir den Segen für unser tägliches Brot und für unsere Speisen, für eine gute Ernte und für die richtigen Wetterverhältnisse. Früher genau wie auch heute mussten und müssen die Menschen dafür aber angemessen und bewahrend mit dem ihnen geschenkten Lebensraum und seiner Artenvielfalt umgehen.

Leider erreichen uns wöchentlich über die Medien negative Nachrichten über zu hohe Abgaswerte, zu hohe Luftverschmutzung, über zu viel Nitrat in den Böden und im Grundwasser, zu viel Müll in den Meeren, zu viel Plastikmüll überhaupt und über zu großen Flächenfraß von unbebauten und grünen Flächen im Umland und in den Städten.

Zu diesen Problemen kommt außerdem, dass das Klimaschutzziel 2020 nicht eingehalten werden kann, dass die Industrie und die Politik sich abwartend verhalten, neue Wege zu gehen und dass in der Tierhaltung immer mehr Missstände aufgedeckt werden.

Diese Zustände dürfen von uns weder hingenommen noch ignoriert werden, sondern müssen mit einem Wandel in unserem Konsumverhalten und entsprechenden Gesetzen aufgehalten und verbessert werden. Eine Wende in der Landwirtschaft und in der Autoindustrie scheint unausweichlich zu sein.

Zu den kleinen Lichtblicken zählen deshalb Dinge wie: die Einrichtung von Lebensmittelampeln und die Herkunftsbezeichnungen von Fleisch, um bei den

Verbrau-
chern einen
bewussten
Umgang
mit unserer
Nahrung zu
erreichen.
Oder wenn
die Mobili-
tät der Men-

schen inner- und außerhalb der Städte neu überdacht wird, weil die Verkehrsbelastungen allerorts drastisch gesenkt werden müssen. Vor allem aber auch, wenn Wissenschaft und Forschung immer genauer die Ursachen und Auswirkungen unseres zu üppigen Lebensstils erkennen und erklären können. Diejenigen Menschen, denen es möglich war jahrzehntelang auf Wachstum zu setzen, haben unterschätzt, dass dabei unser Planet nicht mitwächst!

Deshalb dürfen all diese Bemühungen, gute und überzeugende Lösungen für den Klimaschutz zu finden, nicht nachlassen, auch wenn die Aufgabenlast erdrückend ist. Wenn uns der Weg zu einem einfacheren und sparsameren Umgang mit unserem Planeten führt, kommt das Gute nicht nur von oben, sondern findet in unserer Umwelt statt. Dann dürfen wir künftig mit positiven Nachrichten zum Weltklima rechnen- vielleicht sogar wöchentlich.



Ingrid Diels

Freud und Leid

Taufen



Leni Pflugbeil
Ariana Zimlanski
Lilly Grams

Kircheneintritte

Eva Scharpf
Ronny Langner
Edith Hannig
Otto Hasmann
Marija Markovic

Bestattungen



Rudolf Schweitzer, 79 Jahre
Willi Henschel, 93 Jahre
Clara Hannemann, 82 Jahre
Edeltrude Seegers, 77 Jahre
Willy Paul Kallinich, 81 Jahre
Gerda Gast, 83 Jahre
Gisela Resch, 81 Jahre
Helga Reul, 82 Jahre



Danke für Ihre Spenden!

Im Namen der Kolleginnen und Kollegen und des Kirchenvorstands möchte ich an dieser Stelle einmal die Gelegenheit nutzen, **Danke** zu sagen für alle Spenden und Zuwendungen, die Sie uns zukommen lassen! Dazu gehören die Einlagen in den Klingelbeutel für die eigene Gemeinde und in die Opferstöcke für wichtige kirchliche Zwecke, dazu gehören viele Einzelspenden, die uns v. a. ermöglichen Bedürftige zu unterstützen und für eine tragfähige Finanzierung der Sonntagsküche zu sorgen, dazu gehören Ihre Gaben für „Brot für die Welt“ (- das Foto zeigt Gerd Meisl beim Sammeln -) und andere Zwecke ... von Herzen: **Dankeschön!** Und: Bleiben Sie uns treu!

Ihr

Christian Weigl

Evangelisch-Lutherische Dankeskirche

Keferloherstr. 70, 80807 München, Telefon 089 35 61 31 - 0, Fax -31
pfarramt.dankeskirche.m@elkb.de, www.dankeskirche-muenchen.de

(Betreuung der Homepage: David Klebs, webmaster@dankeskirche-muenchen.de)

Öffnungszeiten

Mo 15-18 Uhr, Mi und Do 10-12 Uhr, Di und Fr geschlossen

Sekretärin: **Monika Fink**

Pfarrer

Christian Weigl, Tel. 35 61 31 21

christian.weigl@elkb.de

freier Tag: Samstag

Pfarrerin

Anne Bickhardt, Tel. 35 61 31 22

anne.bickhardt@elkb.de

Teildienst, i. d. R. Montag, Dienstag, Mittwoch

Diakon

Semjon Salb, Tel. 31 20 26 32

semjon.salb@elkb.de

Vikarin

Manuela Urbansky, Tel. 0176 80 46 4712

manuela.urbansky@elkb.de

Kantor

Walter Heimerl, Tel. 3 59 57 02

heimerl.walter@t-online.de

Prädikanten

Wilfried Mandt, Tel. 35 81 88 17

Margot Müller, Tel. 12 20 04 18

Reinigung

Sabine Carbone

vormittags erreichbar über Pfarrbüro (s.o.)

Vertrauensleute des Kirchenvorstands

Elke Zimmermann, Tel. 35 96 590

elke_zimmermann@hotmail.com

Christian Struve, Tel. 37 91 18 08

christian-struve@gmx.de

Diakoniestation

Leitung: **Gerd Meisl**

Stellvertr. Leitung: **Petra Winter**

Keferloherstr. 68a, Tel. 35 63 66 11

info@diakonie-dankeskirche.de

www.diakonie-dankeskirche.de

Kindertagesstätte

Leitung: **Peggy Wagner**

Keferloherstr. 68, Tel. 35 02 96 68

kiga.dankeskirche.m@elkb.de

Finnische Ev.-Luth. Gemeinde

Pfr. Matti Nikkanen, Tel. 31 48 874

matti.nikkanen@elkb.de

freier Tag: Dienstag

www.rengas.de/muenchen1.0.html

Hausmeisterin

Anneliese Peller (erreichbar über Büro)

Dienst tägl. vormittags

Spendenkonto

Evang.-Luth. Dankeskirche

Münchner Bank BLZ 701 900 00

Kontonummer 71 80 3

IBAN: DE 61 7019 0000 0000 0718 03

BIC: GENODEF1M01

Spendenkonto

Diakonieverein Dankeskirche e. V.

EKK BLZ 520 604 10

Kontonummer 2 421 038

IBAN: DE 21 5206 0410 0002 4210 38

BIC: GENODEF1EK1